

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 69.

Neuenbürg, Dienstag den 9. Juni

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Liebenzell.

Bekanntmachung betr. die Fußwege zwischen Unterhaugstett & Liebenzell.

In den Staatswaldungen zwischen diesen Ortschaften darf als Fußweg nur der schon bestehende sogenannte Filzack-Wege sowie die abgeholzte Fläche auf der Grenze der Abtheilungen Kaffeberg und Haugstetterberg benützt werden.

Das Peachen des Waldes außerhalb dieser Wege ist bei Strafe verboten.

Die Ortsvorsteher haben für entsprechende Bekanntmachung zu sorgen.

Neuenbürg, den 6. Juni 1874.
R. Forstamt.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 19. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Langenbrand aus Distrikt Herxstern, Abth. gr. Saumnitz und Brand 667 Stk. Lana- und Säaholz, 29 Stangen XI. Cl., 49 dto. XII. Cl., 10 Rm. buchene Scheiter und Prügel 140 Rm. tannene Prügel und Abfallholz.

Forstamt Altenstaig,

Revier Enklösterle u. Simmersfeld.

Holz-Verkauf.

1. vom Revier Simmersfeld

am Freitag den 12. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im Lamm zu Gumpelscheuer wiederholt 137 Rm. Nadelholz-Scheiter, 91 Rm. dto. Prügel und 29 Rm. dto. Anbruch.

2. vom Revier Enklösterle

ebenfalls von Vormittags 11 Uhr an aus dem Staatswald Langehardt 984 Stämme Nadelholz, Lana- und Klokholz mit 721 Fm. Altenstaig, den 5. Juni 1874.
R. Forstamt.

Pflaster-Arbeit.

Auf dem württ. Bahnhof in Pforzheim sind ca. 330 □meter Sandsteinpflaster herzustellen.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit wollen ihre Offerte, welche den Preis pro □meter Pflaster zu enthalten haben, bis Samstag, 13. Juni Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle schriftlich einreichen.

Die Bedingungen können bei den württ. Bahnhofsverwaltungen in Pforzheim und Neuenbürg eingesehen werden.

Neuenbürg den 7. Juni 1874.
R. Betriebsbauamt.

Revieramt Wildbad.

Wegsperrung.

Der Dachsbaumweg ist für 14 Tage nicht fahrbar.

Wildbad den 6. Juni 1874.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der f. Kammerdiener Wörules Wittwe hier findet am Donnerstag den 11. Juni Morgens 8 Uhr in deren seitheriger Mietwohnung eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken statt.

Den 5. Juni 1874.

R. Gerichtsnotariat.

Gaßmann.

Gräfenhausen.

Jagdverpachtung.

Am Mittwoch, 24. d. M. Morgens 8 Uhr wird die hiesige ca. 34000 Morgen umfassende Wald- und Feldjagd auf 3 Jahre auf dem Rathhaus dahier wieder verpachtet.

Den 4. Juni 1874.

Schultheiß Glauner.

Zwerenberg.

Tang- & Klokholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. M. bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Allmond und Miß ca. 308 Fm. zum Verkauf.

Der Verkauf wird auf hiesigem Rathhaus Vorm. 10 Uhr vorgenommen, bemerkt wird, daß ein großer Theil hievon zum Sägen geeignet und starker Qualität ist. Käufer werden eingeladen.

Den 2. Juni 1874.

Schultheiß Hanselmann.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald kommen am Montag den 15. Juni zum Verkauf 240 Stück Säg- und Spaltflöße mit 140, 17 Fm.

18 Stämme Bauholz mit 12 Fm. schöner Qualität und Abfuhr aünstig.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus.

Den 6. Juni 1874.

Schultheißenamt.
Bücher.

Rappenhart,

Holz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M. Vormitt. 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus aus der Verlassenschaft des Gottl. Friedr. Rapphardt aem. Holzhändlers in Pforzheim auf Wunsch des Vormundes 600 Stämme Lang- und Klokholz in Waldungen hiesiger Markung, 200 Stämme in Waldungen Schwarzenberoder Markung im Aufstreich verkauft. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Den 6. Juni 1874.

Aus Auftrag
Schulth. Hauff.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Juni verkaufen wir bei der mittleren Sensenfabrik und beim Schwarzloch den Gras-Ertrag von

8-9 Morgen

in etwa 15 Parzellen.

Zusammenkunft: Abends 4 Uhr auf der Sensenfabrik.

Fabrikverwaltung.

Höfen.

Den Senegras-Ertrag

von ca. 9 Morgen, halbhoraenweis oder in größeren Abtheilungen, hat zu verkaufen

Dustnauer.

Höfen den 5. Juni 1874.

Am Montag den 15. d. Mts. Vormittags 8 Uhr verkaufen wir den heurigen Ertrag unserer Rothenbach-Wiesen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Krauth & Comp.

Der reichliche diesjährige Grasertrag vom Garten über 1 Morgen groß, meistens Alee, wird zu verkaufen gesucht.

Neuenbürg den 4. Juni 1874.

Amtsbaumeister
Mayr.



Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wegen Localveränderung.

Eine grosse Parthie **defecter wollener Bett- & Bügeldecken** (bes. grosse zum Wickeln) sowie andere weisse, rothe und bunte **Betteppiche** billigt

im Leinen- u. Ausstattungsgeschäft von

W. G. Trittler,
am Schulplatz
Pforzheim.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1873 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in unserer Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Den 18. Mai 1874.

Theodor Weiss in Neuenbürg,
Chr. Pfau in Wildbad,

Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Waldbrennach.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten **Donnerstag** den 11. Juni in das **Gasthaus zum Röhle** hier aufs Freundlichste einzuladen.

Wir bitten diese Einladung als eine persönliche anzunehmen.

Den 6. Juni 1874.

Michael Kentschler von Schömburg.

Friederike Ack,

Adoptiv-Tochter des Herrn. Hummel von Waldbrennach.

Das große Loos von ev. 120,000 Thaler

sowie weitere Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 2 à 12,000, 10,000, 3 à 8000, 3 à 6000, 5 à 4800 u. u. kann man auch diesmal wieder gewinnen in der neuen, von der freien Stadt Hamburg errichteten und garantirten großen Geldlotterie. Diese Lotterie ist im höchsten Grade vorthellhaft für das spielende Publikum eingerichtet, denn es muß in derselben jedes gezogene Loos einen der enthaltenen 39,600 Gewinne **unbedingt erlangen**, außerdem kommen 75000 Freiloose zur Vertheilung. Da wir mit dem Verkauf der Originalloose direct beauftragt wurden, so können wir solche zu Originalpreisen ohne Berechnung weiterer Provision erlassen. Wir versenden daher für bevorstehende Ziehung 1. Classe, welche schon am 17. Juni d. J. stattfindet, gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages:

Ganze Originalloose à fl. 3 30 fr., Halbe à fl. 1 45 fr., Viertel à 53 fr.

Ämtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

Der pünktlichsten und sorgfältigsten Bedienung kann sich Jedermann versichert halten und dürfte unsere Stellung hierfür die beste Bürgschaft bieten.

Man beliebe daher gefällige Aufträge baldigst und direct gelangen zu lassen an das Bankgeschäft von

Strauss & Comp. in Hamburg.

Fahrpläne

für die Württembergischen Eisenbahnen und Posten, Sommerdienst 1874, mit Karte,

Taschenformat (Verlag von Kröner in Stuttgart) empfiehlt

Jak. Meck.

Bei der Zimmersägmühle in Calmbach ist eine größere Partie Abfallholz zu verkaufen.

Chr. Keller.

Neuenbürg.

Eine **Krautstode** beinahe neu und eine **Kinderbettlade** verkauft

Marie Maisenbacher
bei Herrn **Otto Luz.**

Ein tüchtiges **Mädchen**, das im Kochen erfahren ist, findet eine gute Stelle.

Wo sagt die Redaktion?

Gräfenhausen.

500 fl. aus der Kirchenpflege und

330 fl. aus der Armenpflege sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
Stiftungspfleger **Schumacher.**

Neuenbürg.

Den

Heu- und Schind-Gras-Ertrag von 4 1/2 Morgen im Thal verkauft auch in kleineren Parzellen

E. Lustnauer
zur Sonne.

Neuenbürg.

Ein **Logis** für eine kleine Familie ist zu verniethen, und ein freundliches heizbares Zimmer für eine oder zwei Personen mit oder ohne Betten.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Verloren!

Auf dem Wege von Dennach nach Neuen-

bürg ging mir letzten Sonntag ein **Taschensander** mit einem **Rehguldenschein** verloren. Um Zurückgabe desselben gegen Belohnung ersucht **Lehrer Walz** in Neuenbürg.

Der **Kaltwasser- und Lustkurort Herrenalb** und seine Umgegend, geschildert von **Herrmann Frölich**; mit einer Karte, à 28. kr. bei **Jak. Meck.**

500,000 Expl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: **Dr. Ritz's Natu. heilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gebiegenheit d. selben.

Witterungsverhältnisse

des Monats Mai 1874.

Die Wärmevertheilung im Mai war der des April insofern analog, als die ersten zwei Drittheile des Monats eine gleichmäßig niedrige Temperatur zeigten, der vom 19. ab eine anhaltend hohe Temperatur folgte. Im April begann das Steigen der Temperatur am 20. und erlitt vom 27. ab einen bedeutenden Rückschlag. Anschließend an diesen Rückschlag hielt sich die mittlere tägliche Temperatur vom 1.—19. Mai zwischen 4.5 und 7° (C.), um vom 20. an bis zum Ende des Monats einen Durchschnitt von 14.5 bis 16.5° Platz zu machen.

Die mittlere monatliche Temperatur des Mai war 9.62°, gegen 9.44° im



April; somit ergibt sich für den Mai ein durchschnittliches Steigen von 0.2°. Den höchsten Grad erreichte die Wärme am 31. Mittags, nämlich 27.0, den niedersten in der Nacht vom 2. auf den 3; das Minimum sank bis auf — 3.5°. Die größte tägliche Differenz von 19.5° zeigte der 21., die mittlere tägliche Differenz des Monats betrug 11.50°; die Temperatur-Differenz im ganzen Monat war 30.5°. Unter den fünfjährigen Mittelzahlen sind hervorzuheben die Perioden vom 1. bis 5. und vom 26. bis 30., erstere mit einer mittleren Temperatur von 4.67, letztere mit einer solchen von 16.50°.

Das Psychrometer hatte seinen höchsten Stand am 30. Mittags mit 21.0°, den niedrigsten am 2. Abends mit 0.5°. Der mittlere Psychrometer-Stand des ganzen Monats war 8.23 also 1.4° weniger als der mittlere Stand des Thermometers.

Frosttage hatte der Monat 8, Sommerstage 3. Klares Wetter herrschte 9, trübes 6, gemischtes 16 mal. Regen fiel am 21, Schnee an 4, Grauen an 5 Tagen. Nebel herrschte 4, Reif 6 mal. Am 24. und 25. Abends 5 1/4 Uhr waren kurze Gewitter. Am 23. Nachts 11 Uhr zeigte der Mond einen schönen Hof.

Der Witterungsangang des Mai war in hohem Grade abnorm. Die Ende April auftretenden Kräfte setzten sich mit verstärkter Intensität in den Mai hinein fort und hielten mit Unterbrechungen bis zum 18. an; auch die Tagestemperatur stieg nie über 10° während dieser Periode. Wenn auch die durch den normalen Witterungsangang des April hervorgerufenen Hoffnungen für die gesammte Vegetation einen empfindlichen Stoß erlitten, so scheint doch der wirkliche Schaden ein verhältnismäßig geringerer zu sein. In unsrer Gegend sind nur die früh blühenden Gewächse bedeutend geschädigt worden.

Die Gesundheits-Verhältnisse wurden durch die anhaltende nasskalte Witterung in sehr ungünstiger Weise beeinflusst. Die Lungen- und Rippenfell-Entzündungen traten in intensiver Weise auf und forderten manches Opfer. Sehr auffallend war der schlimme Einfluß der Witterung auf chronische Lungenleiden. Auch Rheumatismen und Neuralgien häuften sich in der ersten Hälfte des Monats; überdies kamen einzelne Fälle von hitzigem Gliederweh vor.

Herrenalb, den 3. Juni 1874.

Dr. Mülberger.

Kronik.

Deutschland.

Strasburg, 4. Juni. Ein deutscher Bundesfürst, preussische und württembergische Truppen inspizierend — nichts hätte den Umschwung der Dinge, welcher sich seit 1870 zwischen Rhein und Vogesen vollzogen, deutlicher veranschaulichen können. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ist der Besuch Sr. Maj. des Königs von Württemberg in hiesiger Stadt auch ein politisches Ereignis, wenn er auch vorherrschend nur einen militärischen Charakter trug. Für das einen Theil der hiesigen Garnison bildende 126. württ. Regi-

ment speziell war der Besuch des Königs ein Zeichen der Aufmerksamkeit, welches, herab bis zum Soldaten mit ehrerbietiger Dankbarkeit aufgenommen wurde. Se. Maj. hatte sich einen offiziellen Empfang ausdrücklich verboten. Nur der Oberst des 126. Reg. Hr. v. Gaisberg war mit einigen Offizieren zum Empfang herbeigekommen. Die Staatsgebäude waren besetzt. König Karl fuhr zu Waagen in's Hotel de Paris. Sofort fuhren die Spitzen der Civil- und Militärbehörden bei Sr. Maj. vor. Mittwoch früh 8 1/2 Uhr fuhr der König zur Esplanade, um die Regimenter Nr. 126 und 25 zu inspizieren. Se. Maj. erschien auf dem Paradeplatz von der Citadelle her und begien sofort, geleitet von einer glänzenden Suite von Generalen und Stabsoffizieren, die Front der kombinierten Brigade, welche in einem nach der Citadelle zu offenen Viereck aufgestellt war. Der König wurde mit einem dreimaligen Hurrah von dem unter dem Befehl des Generals Stein v. Kaminsky stehenden Truppen empfangen. Den Schluß der Revue bildete ein Exerciren des 2. Bataillons 126. Regiments. Darauf zogen die Truppen in ihre Kasernements ab. Das Ganze bot ein glänzendes militärisches Schauspiel. Nach Beendigung der Revue erschien der König im Kasernenhof der Citadelle, in welcher das Füsilierbataillon 126. Reg. liegt. Es war hier im Freien eine Erfrischung für die Soldaten auf reichlich gedeckten Tischen servirt. Bei seiner Ankunft wurde der König von den wackeren Füsilieren mit Hurrah empfangen. Hierauf begien Se. Maj. die Reihen, erkundigte sich freundlich nach dem Befinden der Mannschaften und befragte dann die für das 126. Regiment neu erstellten Kasernenräume in der Citadelle, welche sehr praktisch und komfortabel eingerichtet sind und einen stolzen Anblick bieten. Das Reich lorat treulich für die Soldaten, welche in Elsaß-Lothringen den Dienst des Vaterlands verrichten. Se. Maj. hat in dieser Beziehung gewiß die besten Eindrücke von hier mit nach Stuttgart gebracht. Am 12 Uhr war zu Ehren Sr. Maj. Dejeuner bei Herrn General v. Franseky. Die Gehände des Generalkommandos waren auf's Geschmackvollste decorirt. Auch die Kasernen der 25er und der Württemberger hatten ein festliches Gewand angeleat. Nach dem Frühstück unternahm der König eine Rundfahrt nach den Forts. Um 6 Uhr Abends fand im Hotel de Paris in den Gemächern Sr. Maj. Diner statt, zu welchem viele Einladungen ergangen waren. Abends 9 Uhr wurde großer Zapfenstreich gehalten, von den kombinierten Musikbänden des 105. (sächs.) und 47. Regiments, welche vor dem Hotel de Paris dem König eine Serenade brachten. Des andern Morgens 8 Uhr 45 M. erfolgte die Abreise des Königs Karl; sämtliche Offiziere des württemb. Reg., wie die obersten Militärbehörden waren versammelt, um sich von Sr. Maj. zu verabschieden. Dem 126. Regiment hatte Se. Maj. 75 fl. per Compagnie übermitteln lassen. (n. d. S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juni. Seine Majestät der König sind heute von Strasburg

über Baden, wo Höchstselben Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und Königin von Preußen einen Besuch abgeerattet haben, wieder hieher zurückgetehrt.

Nachdem die Geschäfts- und Reisepläne für die königlichen Depart. Ersatzkomm. pro 1874 bestätigt worden sind, so werden die Tage, an welchen die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die königl. Depart. Ersatzkomm. in den betr. Aushebungsbezirken des Landes stattfindet, hiermit öffentlich bekannt gemacht: Am 16. Juni in Hall, Niedlingen, am 18. in Dohringen, Saulgau am 20. in Weinsberg, Ravensburg, am 23. in Reutlingen, Heilsbrunn, Tettnang, am 25. in Tübingen, Rekarfulm, Wanaen, am 27. in Rottenburg, Bradenheim, Leutkirch, am 30. in Balingen, Besigheim, Waldsee, am 1. und 2. Juli in Rottweil, Maulbronn, Biberach, am 4. in Spaichingen, Vaibingen, Heidenheim, am 6. in Laupheim, am 7. in Tuttlingen, Ludwigsburg, Geislingen, am 8. in Blaubeuren, am 9. in Oberndorf, Marbach, Göppingen, am 10. in Ehingen, am 11. in Sulz, Badnana, Schorndorf, am 14. in Freudenstadt, Waiblingen, Welzheim, Münsingen, am 16. in Horb, Cannstatt, Gmünd, Urach, am 18. in Nagold, Balingen, Alen, Rörtzingen, am 21. in Herrenberg, Leonberg, Neresheim, Kirchheim, am 23. in Calw, Ellwangen, Ehlingen, am 25. in Neuenbürg, Gaildorf, am 28. in Crailsheim, am 29. in Plieningen (Stuttgart Amt), am 30. in Gerabronn, am 30. und 31. Juli und 1. August in Stuttgart, Stadt, am 1. Aug. in Mergentheim, am 4. in Künzelsau.

In der äußern Ausstattung der württ. Briefreikouverts wird für die Folge eine Aenderung dahin eintreten, daß die quer über den Couverten angebrachte Perlschrift (Drei- resp. Eintreuzer-Postkouvert) wegfällt, und der Trockenstempel auf der Klappe der Kouverte nicht mehr ein Posthorn mit der Ziffer 3 resp. 1, sondern das mit einem Kreis von Punkten umgebene württ. Wappen mit Eichenlaubkranz, unter demselben die Buchstaben „K. W. P.“ (Königlich Württ. Post) enthalten wird. Mit Ausgabe dieser neuen Kouverte wird im Monat Juni d. J. begonnen werden, die älteren Kouverte behalten jedoch nach wie vor ihre Gültigkeit.

Zu fingen. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben die bürgerlichen Collegien von Sonthem, Ennabeuren und Nagolsheim den löblichen Beschluß gefaßt, nun auch Schritte zur Erlangung einer Quellwasserleitung in die betreffenden Orte vom Sämiechtale aus zu thun. Wir können zu diesem Fortschritte nur herzlich gratuliren, denn wir kennen die Segnungen einer guten Wasserversorgung seit über 3 Jahre, und gerade jetzt bei der schon 8 Tage anhaltenden Hitze und Trockenheit thut sie wahrlich wohl. Unser Werk, von dem bei Eröffnung manches in öffentlichen Blättern zu lesen war, hält sich sehr gut bei vierzig Monate langem Betrieb ist noch nie eine Störung vorgekommen.

Oberndorf, 3. Juni. Interessant ist gegenwärtig anzusehen, welche große Floßstämme aus dem Waldmössinger Gemeinde- und einem Privatwald bei Hönweiler hier

durch an die Anbindstetten am Nekar geführt werden. Es sind meist Holländer von 80 — 100 Fuß Länge und darüber. Unter diesen Waldriesen befand sich auch die Waldmössinger „Ahne“ mit 12 Feitmeter, welche schon im Walde auf einen unglaublichen Preis zu stehen kommt.

Martinsmoos, 2. Juni. Heute Mittag nach einer sowohl auf Kinder als ältere Personen erschlaffend wirkenden Hitze bildete sich am westlichen Horizont ein Gewitter, welches sich um 3¹/₂ Uhr auf unserer Markung mit Hagelkörnern in Größe eines Taubeneies während 20 Minuten entlud. Felder und Straßen waren mit Hagelkörnern mehrere Zoll tief übersät. Der Schaden an den Fruchtfeldern läßt sich zwar im Augenblick noch nicht genau bestimmen, doch wird derselbe allgemein auf ²/₃ des Bestandes taxirt. Der noch in Aussicht gestandene Obsterttrag ist total vernichtet, indem 2 und 3jährige Triebe heruntergeschlagen wurden, und die Bäume ganz kahlf stehen. Eine Menge Scheiben sind zertrümmert, auch viele Vögel giengen zu Grunde. (C. B.)

In **Leonberg** fand bei Gelegenheit der Versammlung württembergischer Landwirthe auch eine Viehausstellung statt. Unter andern waren von der Zuckerfabrik Böblinaen 2 Ochsen im Gewicht von zusammen 4000 Pfund ausgestellt; die beiden Thiere wurden von Stuttaartarn Mezger gekauft und so wird den Residenzlern Gelegenheit zu einem saftigen Ochsenbraten geboten.

Neuenbürg, 7. Juni. Das so gerngefehene beliebte Dampfschiff hätte uns heute beinahe großes Unheil gebracht. Anweit der Station Rothenbach wurden durch von demselben herabfallende kleine Kohlen und heiße Asche wiederholt einige bepflanzte Stellen der Böschung des Stadtwaldes in Brand gesetzt, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Glücklicherweise wurde das Feuer von einigen Personen bald bemerkt und konnte mit rasch herbeieurer Hilfe im Weiterum sichgreifen noch verhindert werden. — An solchen Stellen, namentlich bei trockener Witterung dürfte sich der Lokomotive-Bemannung die Anwendung der geeigneten Vorsichtsmaßregeln empfehlen.

Ausland.

Algerien ist zur Zeit von Heuschrecken und Grillen heimgesucht. Diese kleinen Ungeheuer haben sich überall längs des Ufers des Meeres niedergelassen, wo sie sich mit ihrer unheilvollen Brut einnisten. Da ihre Fruchtbarkeit eine vierzigfache ist, so macht man die größten Anstrengungen, um die Eier zu vernichten, so gut es geht. Glücklicherweise kommen dabei die Vögel des Himmels und das Hausgeflügel zu Hilfe, denn sonst wäre es unmöglich, dieser Geißel Herr zu werden.

Nach einer Mittheilung aus Melbourne (Australien) vom 25. März ist die deutsche Kriegsfregatte Arcona, unter Commando des Freiherrn v. Reibnitz, am 15. März dort eingetroffen, um Kohlen und Proviant dort einzunehmen und dann die Reise nach den Fidschi-Inseln und an-

deren Inselgruppen der Südsee, sowie nach China fortzusetzen.

(Schneefall.) In Persien sieht man einem neuen Nothstaube in Folge un erhörten Schneefalles entgegen. Viele Häuser stürzen ein. Dem Schah fiel sein Palast über dem Kopf zusammen, so daß der „Bruder der Sonne“ in einem Zelte campiren mußte.

Miszellen.

Pressfreiheit. Folgende heitere Episode dürfte nach den Mühen und Sorgen des parlamentarischen Kampfes um die Freiheit der deutschen Presse freundliche Aufnahme finden. Die Kunde von der errungenen Pressfreiheit des Jahres 1848 war auch in ein märkisches Dorf gedrungen und mit Freuden vernommen worden. Die männlichen Bewohner des Dorfes versammelten sich und kamen überein, von der neuen Freiheit zuerst gegen den Gutsbesitzer im Dorfe, einen sehr wohlhabenden Mann, Gebrauch zu machen. Man zieht höchst tumultuarisch vor das Herrenhaus und verlangt Geld, viel Geld, alles Geld. Dem erstaunten Besitzer wird klar gemacht, daß nunmehr Pressfreiheit herrsche, d. h. daß man Jeden, der nicht gutwillig wolle, „pressen“ könne. Der Gutsbesitzer aber war ein kluger Mann: er ging scheinbar auf Alles ein, lobte die neue Freiheit und schlug vor, auf ihr Wohl zu essen und zu trinken, dann wollte er sein Geld herausgeben. Die Bauern waren zufrieden, aßen und tranken nach märkischem Vermögen zu Ehren der „Pressfreiheit“. Inzwischen aber holte ein Reitender von dem benachbarten Küstrin eine militärische Wache herbei. Die „prekte“ nun die Bauern ihrerseits, ehe sie sich's verfahren, und brachte sie nach Küstrin in Sicherheit, das etliche erst nach Jahren schwerer Gefängnißhaft

wieder verlassen konnten. Es mag wohl Manchem der noch Lebenden bei dem jüngsten Kampf um Pressfreiheit die fatale Geschichte eingefallen sein.

In Paris wetteten kürzlich vier älteste Damen, vier Robber Whist durchzuspielen, ohne ein Wort zu sprechen. Obgleich das Spiel vier Stunden währte, so gab doch keine einen Laut von sich. Doch nach beendetem Spiele wurden drei von der Anstrengung des Schweigens ohnmächtig.

Geographische Räthsel für die Jugend.

1.

Welches Städtchen in Württemberg benennt eines der größten Seethiere mit ihrer ersten Silbe?

2.

Die erste ist ein Mann aus frühesten Zeit, Die andere war zu Schutz und Trutz bereit, Das Ganze — eine deutsche Stadt, Darin der Handel seinen Wohnsitz hat.

3.

Welche bairische Stadt entsteht, wenn du die zwei Wörtchen „a n d a s“ abkürzest, und ein Gewässer hinzusetzt?

Correspondenz.

M... r in W. Die Sache ist allerdings für Sie recht ärgerlich, aber nicht von dem allgemeinen Interesse, daß uns darob nach den Unannehmlichkeiten gelüftete, die unausbleiblich wären, wenn wir uns damit befaßten.

Die Red.

Erinnerungstage.

1871. 9. Juni. Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reich wieder vereinigt.

K. Postamt Wildbad.

Vom 1. Juni an sind in hiesiger Stadt die **Postschalter** (der Annahme- wie der Ausgabe-Schalter)

an Werktagen von 7—12 Uhr Vormittags

von 2—8 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Festtagen von 7—9 und von 11—12 Uhr Vormittags

und von 3¹/₂—8 Uhr Nachmittags

geöffnet.

Briefpostgegenstände werden täglich 4mal um 6¹/₂ Uhr Vorm., 9¹/₂ Uhr Vorm., 2 Uhr Nachm. und 5 Uhr Abends,

Fahrpostgegenstände täglich 2 mal von 6¹/₂ Uhr Vorm. und von 1 Uhr Nachm. an beliefert.

Die **Briefkasten** am Gantenbein'schen Hans und am Hotel Klumpp werden täglich 6mal: um 7³⁰ Vorm., 10²⁰ Vorm., 12⁴⁰ Nachm., 3²⁵ Nachm., 7³⁰ Nachm. und 10 Uhr Nachts;

der **Briefkasten** am Bahnhof wird täglich 6mal: um 4⁵⁵ Mrgs., 7³⁰ Vorm., 10²⁰ Vorm. 1²⁵ Nchm., 4¹⁰ Nchm., 7³⁰ Abds.

und der **Briefkasten** am Postbureau wird täglich 7mal: um 4²⁵ Mrgs., 8 Uhr Vorm., 10⁵⁰ Vorm., 1¹⁰ Nachm., 3⁵⁵ Nachm., 8 Uhr Abds. und 10⁵⁰ Nachts geleert.

Briefpostgegenstände werden von hier aus mit sämmtlichen 6 Zügen,

Fahrpostgegenstände mit den Zügen 138 (5 Uhr Mrgs.), 144 (1³⁰ Nachm.) und 146 (4¹⁵ Nachm.) befördert.

Bahnpostwagen mit einer Brieflade, in welche auf dem Bahnhof Briefe bis zum Abgang des Zugs eingelegt werden können, befinden sich in den Zügen: 138 (5 Uhr Mrgs.), 144 (1³⁰ Nachm.) und 146 (4¹⁵ Nchm.).

Briefpostgegenstände treffen mit sämmtlichen 6 Zügen,

Fahrpostgegenstände mit den Zügen 139 (10⁵⁰ Vorm.), 141 (1⁵ Nachm.) und 145 (8 Uhr Abds.) hier ein.